

Floristische Mittheilungen.

Von **A. Wildt.**

1. *Pinus Laricio* var. *nigricans* Host, cultivirt bei Obrzan und bei Bilowitz am Wege zum Hadiberge.

2. *Festuca heterophylla* Lam. von Dr. v. Teuber bei Kiritein aufgefunden.

3. *Festuca rubra* forma *juncea* Hackel = *F. duriuscula* L. syst. nat. bei Jehnitz.

4. *Poa angustifolia* forma *setacea* Hoffm. bei Kiritein.

5. *Molinia serotina* M. & Koch bei Rothigel.

6. *Ornithogalum pyramidale* L. = *O. narbonense* Nehr., non L. massenhaft bei Borschitz und schon zwischen Klein- und Gross-Blattnitz.

7. *Limodorum abortivum* Sw. von Schierl bei Auspitz aufgefunden.

8. *Epipogon aphyllus* Sw. nunmehr auch in einem zweiten Querthale bei Bilowitz, und zwar in besonders schönen Exemplaren von Dr. Iltis gesammelt.

9. *Triglochin maritimum* L. vom k. u. k. Oberbauverwalter E. Müller bei Auspitz entdeckt.

10. *Quercus Cerris* forma *typica* Beck in Stocktrieben auf dem Hadiberge bei Brünn, im Schreibwalde nach Hofrath v. Niessl.

11. *Rumex Hydrolapathum* Huds. Diese auffallende, hohe Staude wurde an der Zwitta von Brünn bis Zwittau vergeblich gesucht. Das Vorkommen des hier so häufigen *R. maximus* Schreb. muss also durch Hinaufsteigen des südlich von Brünn gebildeten Bastardes erklärt, oder angenommen werden, dass im nördlichen Mähren *R. Hydrolapathum* ausstarb, während der Bastard sich erhalten hat.

12. *Rumex odontocarpus* Borb. = *R. biformis* Mengh. vereinzelt auch bei Rakwitz, Kostel, Eisgrub und Neudorf (bei Satschan). Es ist also Oborny's Angabe: „Zweifelsohne

jene Pflanze, die Reissek aus den Niederungen von Brünn und für das südliche Mähren, jedoch als *R. pratensis* Sm. aufführt“ als eine der Wahrheit ganz entsprechende zu betrachten.

13. *Rumex maritimus typicus* und forma remota Hausskn. reichlich bei Kostel, auch bei Tracht.

14. *Rumex maritimus* \times *conglomeratus* = *R. limosus* Thuill., (non autor), reichlich in der Form *R. paluster* Sm. (non autor.), vereinzelt und sehr selten in der Form *R. Knafii* Čel. bei Kostel.

15. *Rumex Schulzei* Hausskn. auch bei Kromau beobachtet.

16. *Montia minor* Gmel. bei Doubravnik aufgefunden.

17. *Thalictrum foetidum* L. von Schierl bei Klentnitz entdeckt.

18. *Nymphaea candida* Presl. die Worte in Koch's Flora, 1844, pag. 20: „Fruchtknoten eikegelförmig, nur am untersten Drittel seiner Höhe mit Blumenblättern und den hier entspringenden Staubgefäßen bedeckt“, sind eine vollkommen richtige Uebersetzung der Presl'schen Beschreibung, dabei aber der Wahrheit nicht entsprechend. Der Fruchtknoten der bei Dassnitz und Janegg in Böhmen gesammelten und an reichlichem Materiale untersuchten Pflanze ist kugelig, oft querebreiter, und bis hinauf mit Filamenten besetzt. Längst corrigirt ist die Angabe Presl's, dass *Nymphaea alba* L., 16 und *N. candida* 8 Narbenstrahlen habe. Hier sei noch ganz absonderlicher *Nymphaea*-Blätter aus einem Teichlein bei Ptatschow erwähnt. Sie übergehen zwar mittelst im Umfange elliptisch geformter in die normale Form, aber die extremsten derselben waren herzförmig, dabei 9 cm lang, 5 cm breit, am Grunde mit 4 cm langen, breit eiförmigen Lappen. Am Umfange waren sie unregelmässig aber spitz gezähnt und das obere Ende des Blattes in eine nahezu borstliche Spitze zugeschweift.

19. *Alyssum montanum* var. *magnum* m. Nach Angabe der Floren ist *Al. mont.* bis 20 cm hoch und hat an den Blütenstielen angedrückte Sternhaare. Die Pflanze aber, die nesterweise an der Eisenbahn um Gaya vorkommt, ist 30—50 cm hoch, vom Habitus des *Al. Wierzbickii*, und die Blütenstiele tragen nebst den Sternhaaren lange, namentlich zur Fruchtzeit aufrecht abstehende Haare. Wegen dieser Differenzen habe ich sie bisher als *Al. transsylvanicum* Schur. angesehen, sie ist

aber auch mit diesem nicht identisch und wohl richtiger als Varietät des *Al. mont.* aufzufassen.

20. *Bursa pastoris* Wigg. Blüthentrauben des Spätherbstes werden durch den Winter verschieden beeinflusst. Entweder verkümmern die Fruchtknoten und bleiben in die vergilbten Kelche eingehüllt, oder es entwickeln sich daraus im ersten Frühlinge, während die Kelchblätter abfallen, mehr minder dichte Trauben von Früchten anderer Gestalt. Letztere sind nämlich verkehrt-eiförmig bis länglich verkehrt-eiförmig und im Querschnitte etwas dicker als die der Sommerpflanze. Solche Exemplare nähern sich der *var. camelinaeformis* Murr. aus Südtirol, allein die Früchte dieser sind 3- bis 4mal so lang als der dünne Griffel, bei unserer Abnormität misst der kurze, dicke Griffel höchstens $\frac{1}{6}$ der Fruchtlänge. Bisher beobachtet bei Wolframitz, Rothigel und Brünn.

21. *Viola collina forma typica* Beck. Flor. v. N.-Oe., pag. 511. Diese seltene, am Hadiberge beobachtete Pflanze bildet aus vollständig kahlen Fruchtknoten reich behaarte Kapseln. Da sie nun bloss in der Blüthe bekannt war, und obiges nicht vorausgesetzt worden ist, ist sie bisher für *V. atrichocarpa* Borb. angesehen worden.

22. *Viola collina forma umbricola* (Rehb.) Beck. um Brünn nicht selten und besonders häufig im öden Thale bei Blansko.

23. *Siler trilobum* Crantz. von Schierl bei Auspitz entdeckt.

24. *Peucedanum palustre* Mönch. bei Zwittau.

25. *Potentilla vindobonensis* Zimm. bei Ptatschow.

26. „ *glandulifera* Krašan bei Ptatschow.

27. „ *subrubens* Borb. bei Ptatschow.

28. *Cytisus leucotrichus* = *aggregatus* Borb. mit zahlreichen anderen Gliedern dieser Gattung nesterweise bei Bisenz, Jeschow, Wlkosch etc. und stimmt mit der Abbildung dieser Pflanze in Borbas: „*A zánotbokor* etc.“¹⁾ vollständigst überein.

29. *Cytisus Pseudo-Rochelii* Simonk. mit Obigem, jedoch weiter verbreitet. So auf den Polauer Bergen und hie und da auch um Brünn auftretend, z. B. bei Schöllschitz. Diese

¹⁾ Es ist das ein längerer Artikel in ungarischer Sprache, dessen Zweck wohl der Nachweis ist, dass der kopfig blühende *Cyt. aggregatus* Schur und dessen *leucotrichus* (mit seitenständigen Blüthen) identisch seien.

kritische Art ist schon in Tkany's Herbar. als fragliche Spezies bezeichnet und von Dr. Formanek bei Wostopowitz gefunden worden.

30. *Trigonella monspeliaca* L. bei Rothigel.

31. *Lysimachia Zawadzskii* Wiesner hat nach Dr. Domin (Prag) in Böhmen mehrere Standorte, und ist die *Lys. nummularia* var. *longepedunculata* subvar. *parvifolia* Opiz. (Magyar botanikai lapok 1904.)

32. *Mentha rubra* forma *resinosa* Opiz bei Katharcin, ist ein Gartenflüchtling.

33. *Veronica agrestis* Fr. bei Klein-Bukowin. In den tieferen Lagen Mährens ist diese Pflanze, sowie in den Nachbarkronländern als eingeschleppt zu betrachten.

34. *Knautia pannonica* Jacq. Borb. revisio Knaut. 1904, um Brünn häufig. Im Zwitterthale drüsige Blütenstiele zeigend, daher wohl die *drymeia* Heuffel; im Josefsthale bei Adamsthal gut ausgesprochen die subspecies *angustata* Borb.

35. *Knautia silvatica* L. in den höheren Lagen z. B. im Josefsthale bei Adamsthal in den aberrationibus *hastata* Kittel und *pinnatisecta* Becker, welch' letztere nach Borbás der forma *perneglecta* Beck, Fl. v. N.-Oe., pag. 1148, entspricht.

36. *Senecio viscosus* × *silvaticus* von Dr. v. Teuber bei Kiritein entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Wildt Albin

Artikel/Article: [Floristische Mittheilungen 257-260](#)